



01. April 2009

090047PML_BUNT

Bürgermeister Saxe soll Mehdorn folgen

Lübecker BUNT schaltet den Datenschutzbeauftragten des Landes wegen anhaltender Untätigkeit des Lübecker Verwaltungschefs ein - Bespitzelungsvorwurf

Der Lübecker BUNT hat wegen anhaltender Untätigkeit von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe in Sachen Datenschutz jetzt das unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) in Kiel eingeschaltet und dessen Leiter Dr. Thilo Weichert gebeten, sich der fragwürdigen Vorgänge in der Lübecker Verwaltung anzunehmen. „Wir bitten Sie, wegen der Bespitzelungspraktiken im Lübecker Rathaus dienstlich tätig zu werden“, schreibt BUNT-Vorsitzende Dr. Hildegund Stamm an den ULD-Chef.

„Bahnchef Mehdorns Ende ist ein gutes Signal: Er musste gehen, weil er das Gebot des Datenschutzes ignorierte und die Persönlichkeitsrechte seiner Mitarbeiter verletzte“, argumentiert Stamm. Die Hansestadt leide indes weiter unter ihrem Datenschutz-Ignoranten Bernd Saxe. Denn der Bürgermeister habe mit Datenschutz ebenso wenig am Hut wie Mehdorn und habe nachweislich Mitarbeiter ausspähen lassen. „Dies haben wir schon im September 2008 öffentlich in der Bürgerschaft bemängelt und gemeinsam mit der CDU-Fraktion einen Beschluss erwirkt, der Saxe zwingt, einen Datenschutzbericht vorzulegen. Dies ist bis heute nicht geschehen“, beanstandet das BUNT-Bürgerschaftsmitglied.

Der BUNT hat deshalb jetzt das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz eingeschaltet und um Untersuchung der fragwürdigen Vorgänge gebeten. Es sei bekannt, dass Saxe keinen aktiven Datenschutz betreibe. Da am städtischen Netz auch Fraktionen der Bürgerschaft und politische Funktionsträger, so auch die Stadtpräsidentin, angeschlossen seien, könne Saxe deren E-Mails jederzeit unbemerkt einsehen. Dies sei ein nicht hinnehmbarer Zustand. „Uns liegen zudem Beweise vor, dass Saxe von dieser rechtswidrigen Möglichkeit auch schon Gebrauch gemacht hat“, sagt Stamm.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) habe im Januar diesen Jahres noch einmal bekräftigt: Auch wenn Mail-Konten nur für den dienstlichen Gebrauch eingerichtet sind und eine private Nutzung nicht erlaubt ist, darf nicht ohne Verdacht geprüft werden. Selbst Datum, Zeit, Absender- und Empfängeradressen sowie der Betreff von E-Mails dürfen ohne konkrete und erhebliche Verdachtsmomente und ohne

vorherige Zustimmung des Betriebs- oder Personalrates nicht eingesehen und verwendet werden.

„Das Telekommunikationsgesetz schützt E-Mails wie Telefonate, die ebenfalls nicht vom Arbeitgeber abgehört oder aufgezeichnet werden dürfen“, sagt Stamm. Dies habe Herr Saxe bis heute nicht akzeptiert. „Deshalb sollte er in unseren Augen Herrn Mehdorn so rasch wie möglich folgen und seinen Rücktritt anbieten.“ *[textende]*

Weitere Informationen über den Lübecker BUNT: E-Mail info@luebeckerbunt.de